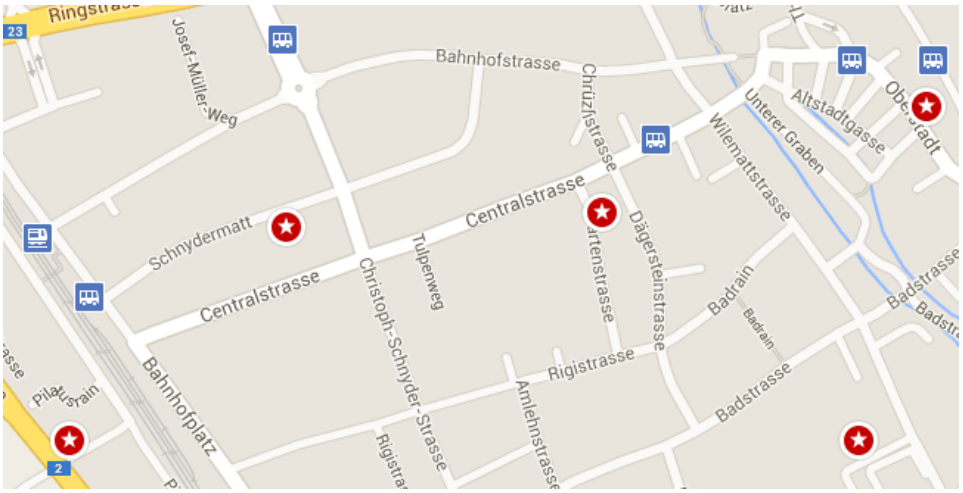
Hier brach Otto Ineichen tot zusammen Ein Arzt leitete per Telefon die Herzmassage!

Otto Ineichen (70), Unternehmer und FDP-Nationalrat, ist auf dem Weg zur Arbeit, als er zusammenbricht. **Nur 200 Meter von seiner Attika-Wohnung in Sursee LU entfernt, stürzt er vor dem Architekturbüro Leuenberger aufs Trottoir**.

Publiziert: 06.06.2012

Zusammenbruch auf offener Strasse: Otto Ineichen ist tot

https://www.blick.ch/news/schweiz/hier-brach-otto-ineichen-tot-zusammen-ein-arzt-leitete-per-telefon-die-herzmassage-id1914153.html



> **«Der Pöstler kam hereingestürmt, die Treppe hoch und rief: Da liegt ein Mann, da liegt ein Mann. Er bewegt sich nicht.» René Leuenberger**

Mehr zum Thema

Beim Patron auf dem Bürosofa «Otto's»-Mitarbeiter trauern und erinnern sich
Blick-Leser trauern um Ineichen «Einer wie Gottlieb Duttweiler»
Politiker geschockt «Otto war ein konstruktiver Chaot»
Otto Ineichen (†70) Alles begann mit einem Unwetter
Das Herz! Otto Ineichen ist tot

Um **8.18** Uhr geht der Notruf bei der Alarmzentrale ein. Otto Ineichens Herz hat aufgehört zu schlagen. Der dramatische Kampf um sein Leben beginnt.

«Der Pöstler kam hereingestürmt, die Treppe hoch und rief: «Da liegt ein Mann, da liegt ein Mann. Er bewegt sich nicht», sagt **Architekt René Leuenberger** (53). «Drei meiner

Angestellten, drei Frauen, sind sofort nach draussen. Sie erkannten Otto Ineichen gleich. Er **atmete nicht, er hatte keinen Puls.»**

Eine der Angestellten des Architekturbüros wählt mit dem Handy die 144. Die Frauen versuchen Otto Ineichen wiederzubeleben. «Der Arzt gab per Telefon Anweisungen für die Herzmassage. Wann man pumpen muss und wie fest. Es kam uns sehr lange vor. Aber wahrscheinlich waren es nur wenige Minuten. Dann kam die Ambulanz», so Leuenberger.

Der Rettungsdienst übernimmt. Aber auch die Sanitäter können Otto Ineichen nicht ins Leben zurückholen.

In Sursee ist die Trauer gross

Er stirbt auf dem Trottoir vor dem Architekturbüro. «Ich bin geschockt und traurig», sagt René Leuenberger. «Ich habe Otto Ineichen privat, geschäftlich und als Politiker gekannt. Ich mochte ihn sehr. Sein Tod ist ein grosser Verlust.»

In Sursee, wo Otto Ineichen aufwuchs und wo auch die Firmenzentrale von Otto's ist, spricht sich der Tod des Unternehmers schnell herum. Die Trauer ist gross.

Monika Walker (58), Wirtin des Restaurants Bahnhof erzählt: «Ich sah ihn jeden Tag um 19 Uhr von der Arbeit kommen. Er war ein beeindruckender Mensch. Man konnte ihn einfach anquatschen, er war ganz normal. Einer von uns.»

Vor der Verteilzentrale von Otto's hängen die Fahnen auf halbmast. Ineichen gründete die Firma 1978, schaffte viele Arbeitsplätze. Ferdy Fischer (49) ist Chauffeur für die Otto-Märkte: «Er war ein richtiger Patron, ein Macher, der Vater der Firma. Er war immer da, man konnte mit ihm sprechen.

Stefan Hitz (48), Verwaltungsrat von Otto's, zeigt das Büro, wo Otto Ineichen gestern noch sass. «Er wurde mitten aus dem Leben gerissen. Otto war bis zum Schluss voll engagiert und arbeitete. 2010 hat er ja die Firma seinen Söhnen übergeben. Aber er hatte noch immer sein Büro hier im Zentrallager. Otto ist der Gründer, der Groove der Firma. Seine Angestellten waren ihm sehr wichtig. Manchmal war er an sechs Weihnachtsfeiern, um mit möglichst vielen seiner Mitarbeiter feiern zu können. Auf dem Sofa in seinem Büro hat er immer Mittagsschlaf gemacht. Da hatte man dann etwas Ruhe vor ihm. Ich vermisse ihn schon jetzt.»

Leuenberger Architekten AG

- Architekturbüro

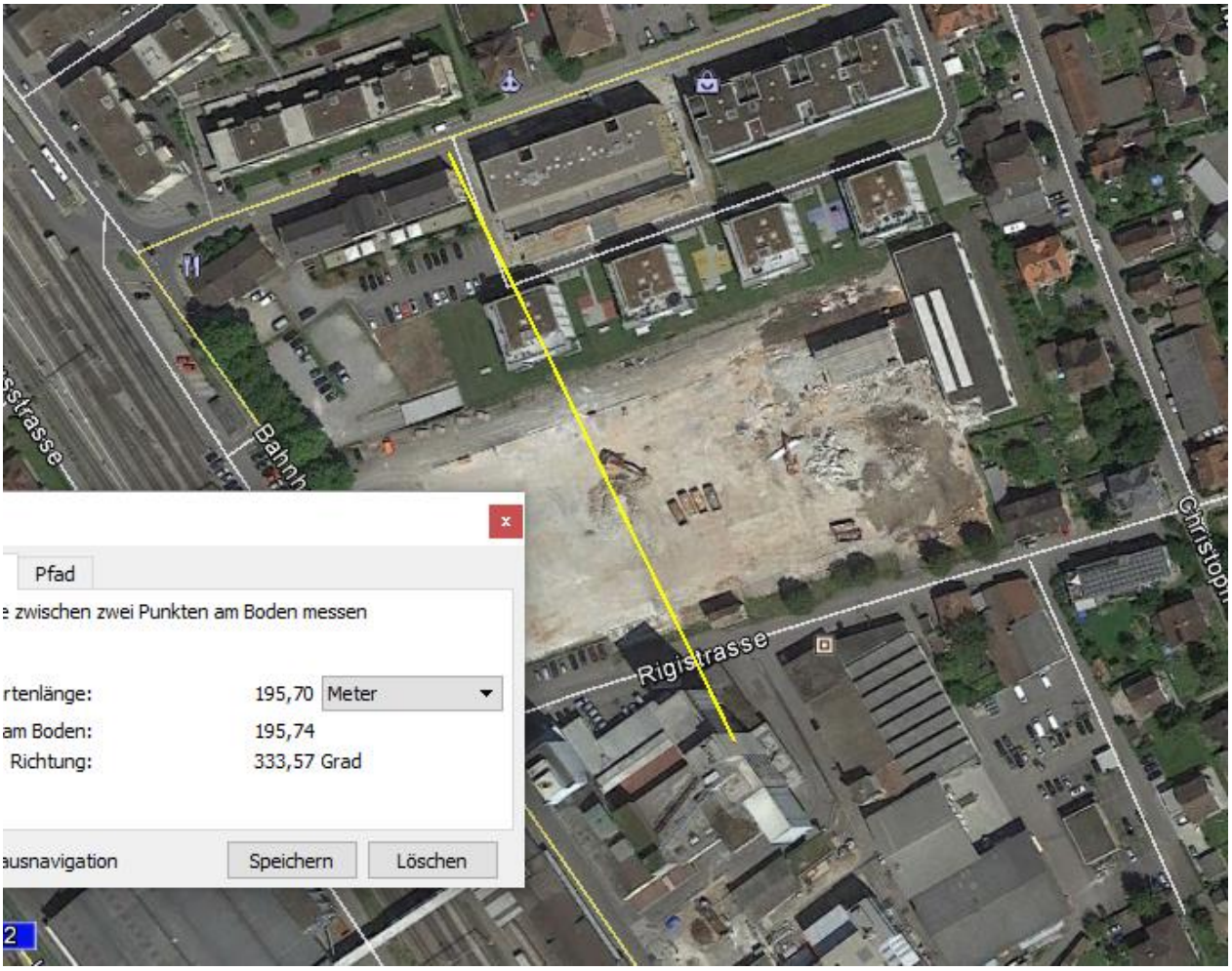
Centralstrasse 43, 6210 Sursee

Telefon *041 459 72 00 | www.leuenberger-architekten.ch

Direkt Auskunft eingeholt:

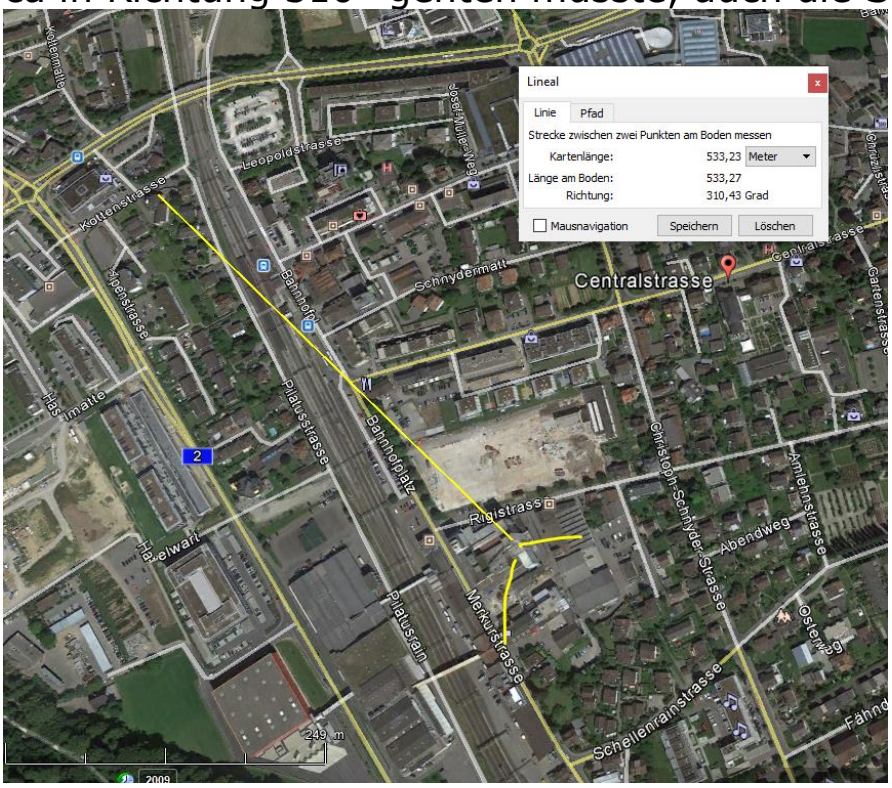
«Auf unserer Trottoirseite, Gerade neben dem Windfang, zur Werbetafel hin. Distanz, 150m zum Wohnort, neues Wohnhaus mit 4 Attikas hier unten

Sender erscheint intermittierend in allen 4 Gebäudelücken auf.

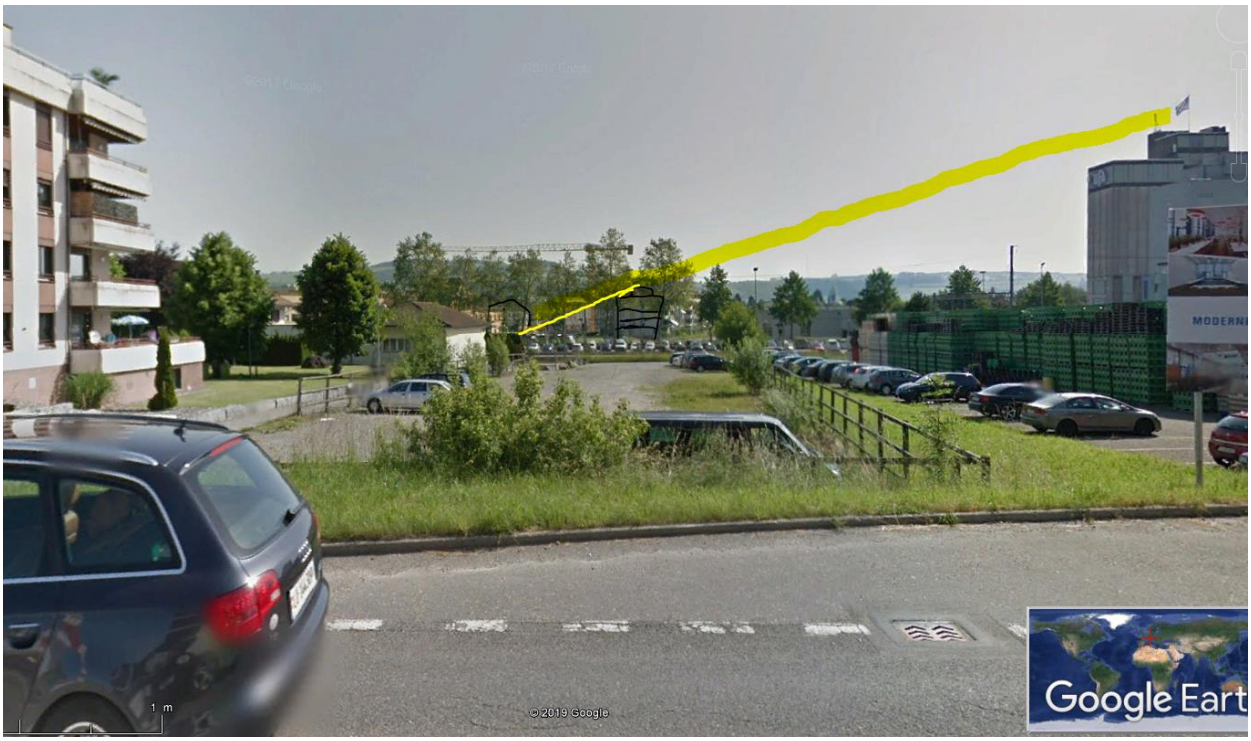


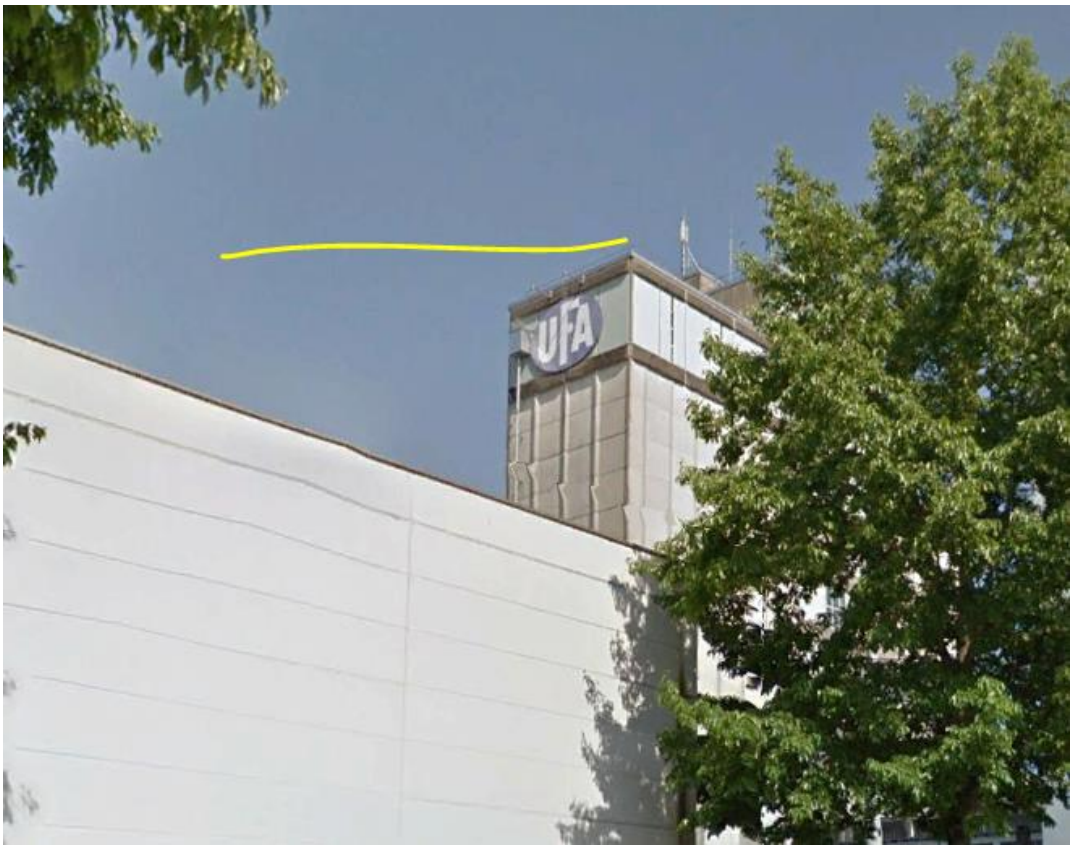
Von hier aus ist er noch die Gebäudeseite weitergeganen, links vom Windfang zusammengebrochen. Eine Arrythmie kann vermutlich auftreten, ohne dass sofort ein Zusammenbruch erfolgen muss. Es ist somit denkbar, dass O.I. noch einige Meter gehen konnte.

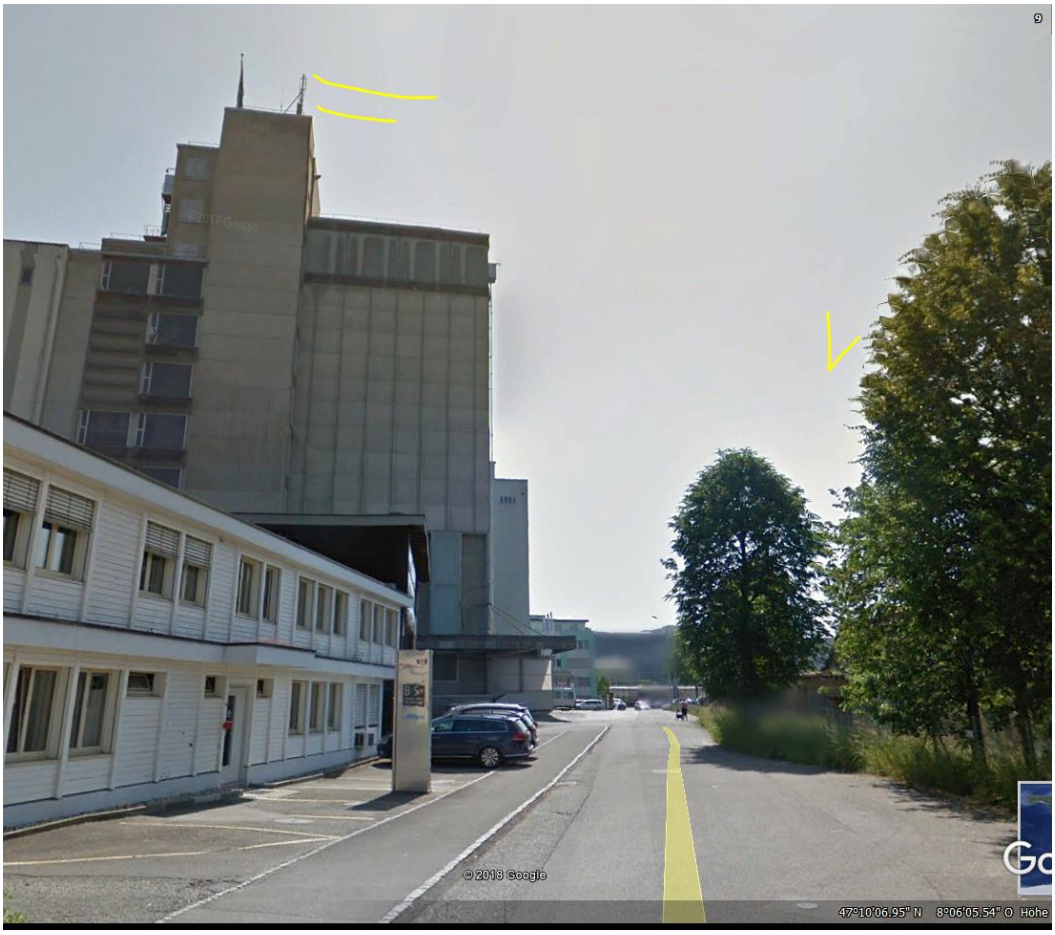
Fraglich, ob der Sendestahl, der aufgrund der Siedlungsstruktur ca in Richtung 310° gehten müsste, auch die Strasse erreicht,



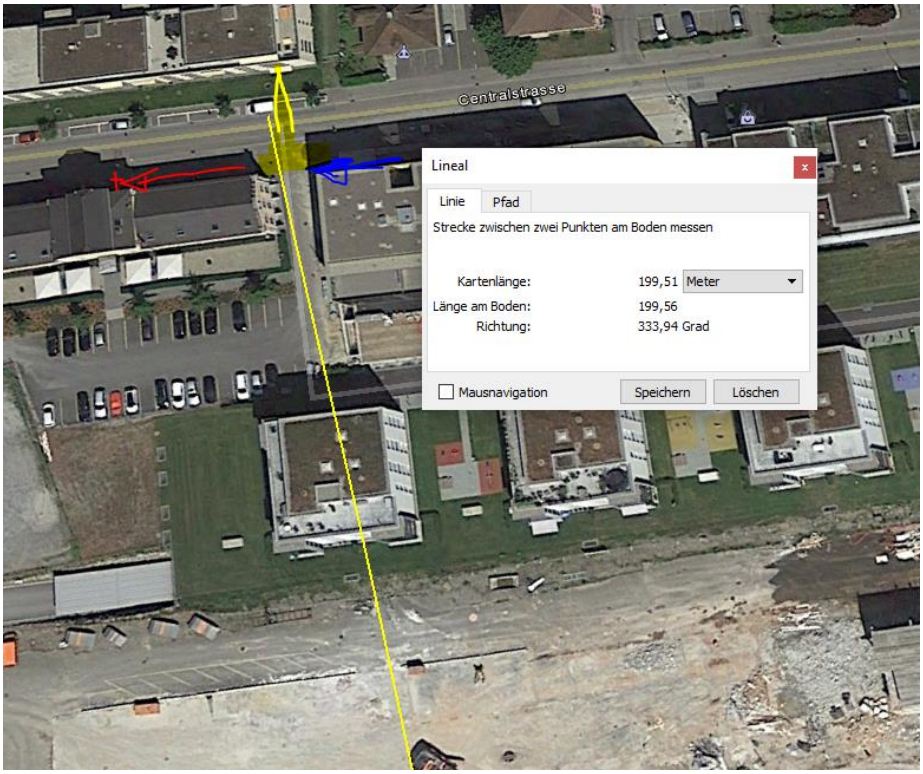
Eine seitliche Sicht von Westen zeigt, dass der Sender die Blockreihe vor der umgenutzten Fabrik überstrahlt.





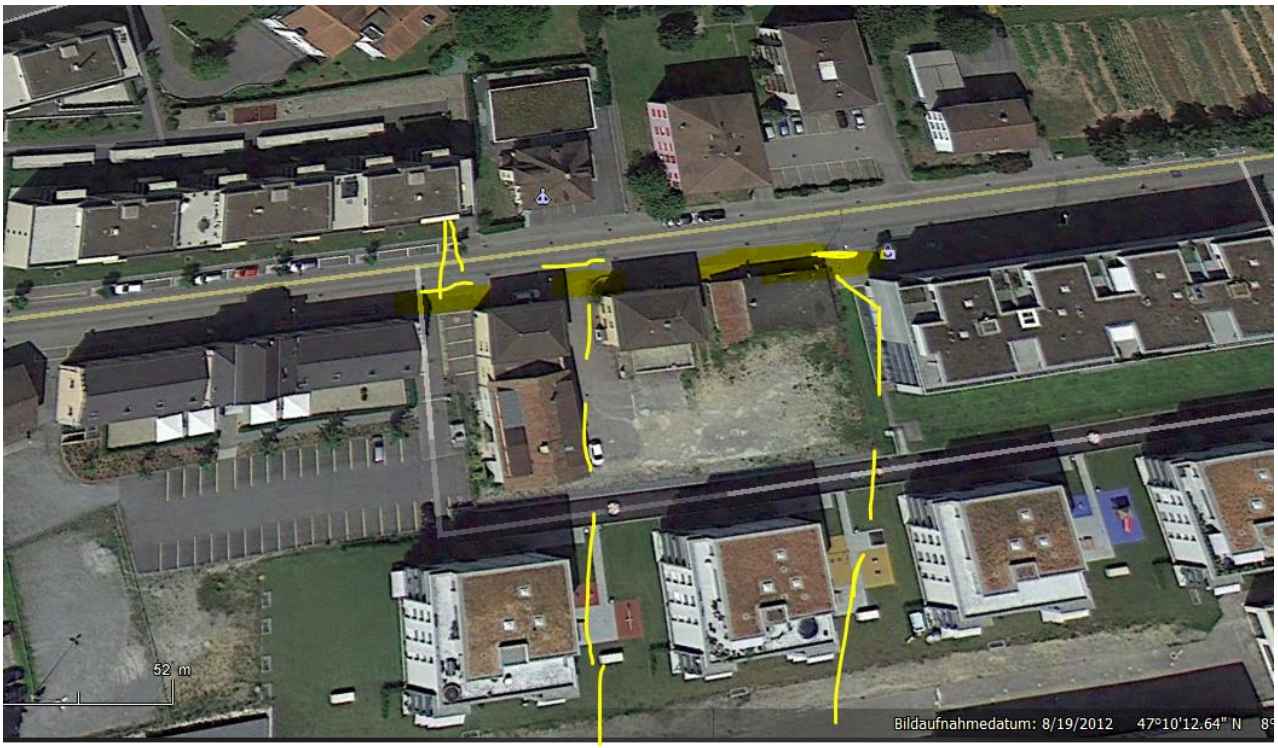


Fast sicher ist auch eine Reflexion an der Fensterzeile im 1. Geschoss der Zentralstrasse 36, dem gegenüberliegenden längern Gebäude



Das Gebäude östlich der Fabrik war war 2013 im Bau, somit

ergibt sich ein intermittierendes Immissionsgeschehen zwischen den im Winter 12/13 abgebrochenen Gebäuden wie hier angedeutet:



Senderhöhe und -Richtung vom Bahnhof her gesehen.

Hansueli Stettler.Bauökologie.Funkmesstechnik.Lindenstrasse 132.

9016 St.Gallen.www.hansuelistettler.ch.info@hansuelistettler.ch